

Anna, chönen
2.
Nikolai
Herrn
3.
einzelu
fungs-
thaler
fragen
hoch.
schön-
u ver-
genem
dahin.
8
1.
12
4
U.
5
U.
11
n,
3
4
on
5
ige:

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 86. Donnerstag, den 27. März 1823.

Bruchstück aus einem neuen Werke über
Leipzig.

(B e s c h l u ß.)

Außerordentlich mannichfache und gute
Obstsorten liefern die unzähligen Gärten,
welche auch im kleinsten Dorfe angetroffen
werden. Wenn auch wir nicht mit Herrn
Engelhardt rechten wollen, ob die be-
rühmten Borsdorfer Äpfel von Borsdorf
bei Leipzig oder bei Dresden den Namen ha-
ben: so können wir doch behaupten, daß sie
in großer Menge hier gewonnen werden.
Die Obstkultur hat in den letzten 25 Jahren
in hiesigen Gegenden große Fortschritte ge-
macht. Lehden, Dorfwege, Tristen u. s. f.
sind in Plantagen der Art verwandelt; und
in obstreichen Jahren ist der Ueberfluß von
Pflaumen, Äpfeln &c. so groß, daß oft der
Transport und die städtischen, wie die könig-
lichen Abgaben für die Mühe des Pflückens
und Sammelns und Verkaufens nichts übrig
lassen, und das Obst deshalb oft dem Vieh
versüßert wird. Dieß wird und darf indes-
sen vom immer erweiterten Anbau der Obst-
bäume nicht abschrecken. Nur aber möge
jeder Obstfreund darauf denken, gute Sorten
zu erbauen, die das Ausland gern bezieht.
Borsdorfer Äpfel werden noch Jahre lang
gern von Fremden mitgenommen werden.

Dann aber wird es gut seyn, bei immer ver-
größerter Obstzucht einige künstliche Venußun-
gen des Obstes gewöhnlich zu machen. Das
Brennen des Branntweins aus Pflaumen
und Kirschen, das Keltern des Eiders aus
Äpfeln und Birnen wird doch nicht ein Pri-
vilegium Ungarns, der Schweiz, Frank-
reichs, des Rheins seyn?

Was die Flüsse anlangt, welche Leipzigs
Ebene durchlaufen, so haben wir die von
Osten herein kommende Parde und die aus
Süden herbei fließende Pleiße und Elster.
In einiger Entfernung der Stadt fließt das
Luppeflüßchen und der Kuitschkebach.

Die Parde entspringt südöstlich von Leip-
zig im Kolditzer Walde, nicht weit vom Dorfe
Pardau, sie fließt vor Taucha vorbei durch
eine romantische Gegend, Dorf an Dorf an
ihren Ufern, zwischen Wiesen und Gebüsch
dicht hinter Leipzig weg und vereinigt sich
hier unweit Pfaffendorf mit der Pleiße.
Die Pleiße entspringt auf den Höhen des
voigtländischen Gebirges südwestwärts und
durchläuft einen beträchtlichen Raum, ehe
sie dem an ihrem Ufer liegenden Pleißathen,
wie man Leipzig sonst oft zu nennen pflegte,
wenn es dichterisch geschildert werden sollte,
nahe kommt.

Beide Flüsse, die freilich zu unbedeutend
sind, um selbst nach ihrer Vereinigung nur